

<p style="text-align: center;"><u>Protokoll</u> über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, den 10. Mai 2022</p>
--

Anwesend:

Gemeindevertreter	Karl Jeanrond
Gemeindevertreter	Bruno Sieberhain
Gemeindevertreter	Christinan Menthe
Gemeindevertreter	Helmut Wagner
Gemeindevertreter	Dirk Funke
Gemeindevertreter	Ingo Krause
Gemeindevertreter	Bernd Mensing (entschuldigt)

Weiterhin waren anwesend:

Bürgermeister	Gerhold Brill
1. Beigeordnete	Friederike Gruß
Beigeordneter	Karl Pöpperl
Beigeordneter	Dieter Schönberg
Beigeordneter	Mathias Mengel
Fraktionsvorsitzender	Guido Hasecke
Fraktionsvorsitzender	Rolf Eyrich
Gemeindevertreter	Michael Pack
Gast	Luther, Bauplanungsbüro

Schriftführung	Elke Laubach
----------------	--------------

Beginn: 19.00 Uhr

Begrüßung der Anwesenden durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Jeanrond. Die Tagesordnung wurde ohne Einwände oder Ergänzungen genehmigt.

Top 1

Neuwahl eines Ausschussvorsitzenden

Herr Jeanrond schlägt Herrn Dirk Funke als neuen Vorsitzenden des Bau- und Umweltausschusses vor. Keine weiteren Kandidaten stellen sich zur Wahl. In einer offenen Wahl wird Herr Funke, mit fünf Stimmen und einer Enthaltung, gewählt. Herr Funke nimmt die Wahl an.

Anschließend wird der Wechsel des Vorsitizes und Übergabe vollzogen. Die Leitung der Sitzung übernimmt Herr Funke.

Top 2

Neubau Feuerwehrhaus Schwebda

- Büro Luther erläutert Planung und Kostenschätzung

Nach kurzer Begrüßung übergibt der Vorsitzende das Wort an Herrn Luther vom gleichnamigen Architekturbüro.

Herr Luther beginnt seine Ausführungen mit einer visuellen Animation, um allen Beteiligten eine bessere Vorstellung des geplanten Baues inkl. der Freiflächen zu geben.

Im Zweiten Schritt geht Herr Luther auf die Pläne ein. Geplant sind zwei Fahrzeughallen, eingeschossig mit Pultdächern, wobei die mittlere Halle etwas mehr an Höhe erhält. Außerdem sollen Räumlichkeiten für die Rettungshundestaffel geschaffen werden.

Während der Grundrissvorstellung weist Herr Luther daraufhin, dass das Raum-programm auf den Mindestanforderungen des Landes Hessen beruht. Ein Minimum an Fläche, bezogen auf die Anzahl der Einsatzkräfte der Feuerwehr Schwebda, wurde in Abstimmung mit dem technischen Prüfdienst und der Unfallkasse in der Planung berücksichtigt.

Die Rettungshundestaffel erhält funktionale Räumlichkeiten.

Grundlage der Kostenschätzung ist die gesamte Fläche. Nach dem Baukostenindex (BKI) für Feuerwehrhäuser wird die Kostenschätzung vom Land Hessen geprüft und mit bereits realisierten Projekten verglichen. Einsparpotential besteht möglicherweise bei den Außenanlagen und Freiflächen, wobei ein Fachingenieur herangezogen werden müsste. Eigenleistungen wurden bei der Kostenschätzung nicht berücksichtigt. Veranschlagt ist das Projekt mit 2,8 Millionen Euro für den Anteil der Feuerwehr und ca. 0,6 Millionen Euro für die Rettungshundestaffel, zuzüglich eines Teuerungszuschlages.

Bürgermeister Brill betonte nochmals, dass der Bau der Rettungshundestaffel, die ehrenamtlich betrieben wird, die Gemeinde nicht finanziell belasten soll. Eine Finanzierung durch den Landkreis und andere Sponsoren wird angestrebt. Von Seiten der Gemeinde Meinhard besteht keine Verpflichtung. Dennoch partizipieren beide Parteien (Feuerwehr und Hundestaffel) voneinander. Die Rettungshundestaffel wird zunehmend Einsatz in der Personensuche finden, gerade im Hinblick auf die steigende Anzahl von Personen mit Demenz.

Im ersten Bauabschnitt soll der Fokus auf der Freiwilligen Feuerwehr liegen, deren Schwerpunkt die Menschenrettung zu Wasser und Land ist.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden außerdem Fragen nach der Bauweise der Innenwände, der Dachkonstruktion und der Heizungsanlage gestellt: Die Innenwände sollen in Leichtbauweise erstellt werden, analog zum Bau in Frieda. Die Dachkonstruktion gewährt die Möglichkeit einer Anbringung von Solarmodulen und die Heizungsanlage wird, wie vom Gesetzgeber vorgegeben, mit einer Wärmepumpe ausgestattet.

Herr Pack fragt an, wann mit dem Baubeginn zu rechnen ist. Mit Baubeginn wird im Frühjahr 2023 gerechnet. Bebauungsplanreife soll im September 2022 erreicht sein, so dass zum Jahresende 2022 die Baugenehmigung vorliegen könnte. Die Bauzeit wird mit 12-15 Monaten veranschlagt, so dass voraussichtlich mit Fertigstellung im Jahr 2024 zu rechnen ist.

Bürgermeister Brill hegt die Hoffnung, dass die Bodenplatte noch in diesem Jahr gegossen werden kann.

Herr Eyrich erkundigt sich nach der Möglichkeit von Eigenleistungen der Feuerwehrkameraden, analog zum Bau in Frieda. Gleichzeitig warnt Herr Jeanrond vor einer Vorgehensweise wie beim Bau in Frieda. Die Übernahme von Eigenleistungen kann auch zu Überforderungen führen. Eine Bauzeitverlängerung sollte auf jeden Fall vermieden werden.

Gegen 19:37 Uhr unterbricht der Vorsitzende die Sitzung und erteilt dem anwesenden Wehrführer der Feuerwehr Schwebda, Herrn Mario Siegel, das Wort.

Herr Siegel erklärt die grundsätzliche Bereitschaft der Kameraden zur Eigenleistung. Allerdings muss daraufhin hingewiesen werden, dass Fachkräfte, wie sie beim Bau in Frieda vorhanden sind bzw. waren, nicht zur Verfügung stehen. Der Bau des Feuerwehrgerätehauses wird in Schwebda eher ein Projekt für die Gemeinde, für das Dorf und nicht nur für die Feuerwehr.

Top 3

Neubau Kindergarten in Grebendorf - Ankaufsverhandlungen Grundstück- Sachstandsbericht Bürgermeister; Büro Luther erläutert Planungsmöglichkeiten

Der Vorsitzende erteilt abermals Herrn Luther das Wort. Herr Luther erläutert die Machbarkeitsstudie. Zu Beginn seiner Ausführungen erwähnt Herr Luther, dass das Gelände, auf dem der künftige Kindergarten gebaut werden soll, vom Vermessungsbüro Wehrmann eingemessen wurde und anschließend vom Bauplanungsbüro mit Daten gefüllt wurde.

Das vorgestellte Konzept sieht einen Bau mit drei Krippenräumen und drei Räumen für Regelgruppen vor. Diese werden verbunden durch einen Mehrzweck- oder Gemeinschaftsraum und Bürobereich. Der Eingangsbereich ist als eine Art Laubengang konzipiert. Da es sich um ein öffentliches Gebäude handelt, muss Barrierefreiheit gewährleistet sein. Einen barrierefreien Zutritt für Kinder mit Beeinträchtigung, könnte DIN-gerecht mit einem Plattformlift realisiert werden. Dabei würde es sich auch um eine Anlage handeln, die weniger wartungsintensiv sei.

Bei der Planung hat man versucht die Höhendifferenz von einer Geschosshöhe, die sich aus der der Hanglage des Grundstückes ergibt, zu Nutze zu machen. Im Untergeschoss besteht die Möglichkeit zur Unterbringung von zusätzlichen Stellflächen und der Heizungsanlage. Auf der Rückseite des Gebäudes ist Freifläche zum Spielen vorgesehen. Eine Großküche ist aus Gründen einer zu erwartenden Betriebskostensteigerung nicht vorgesehen.

Zur besseren Vorstellung präsentierte Herr Luther anschließend ebenfalls eine kurze visualisierte Animation. Darüber hinaus bemerkte Herr Luther, dass es bisher kein Bodengutachten für das Gelände gibt, welches aber notwendig für den statischen Nachweis von Hang und Gebäude sei.

Anschließend betonte Herr Luther nochmals, dass es sich bei der Vorstellung lediglich um ein Konzept, also einen Vorentwurf handelt. Für die Baustelleneinrichtung wird aufgrund der Lage des Grundstückes eine gute Logistik notwendig sein.

Bedenken, dass das künftige Gebäude, auch in seinen Erweiterungsmöglichkeiten, aufgrund der Geländeform, begrenzt sei, zerstreute Bürgermeister Brill mit seiner Aussage, dass mehr als sechs Gruppen, schon aus pädagogischer Sicht, von der Kindertagenaufsicht als nicht sinnvoll erachtet wird.

Herr Pack erkundigt sich nach dem Stand der Grundstücksverhandlungen. Bürgermeister Brill erwiderte, dass man in Verhandlung mit dem Grundstückseigentümer steht. Ein erstes Treffen hätte bereits stattgefunden.

Im Anschluss entfachte eine kurze Diskussion über die Notwendigkeit eines Kindertageneubaus, Prüfung des aktuellen Bedarfs und auch die Standortfrage wurde erneut aufgegriffen.

Bürgermeister Brill erklärte noch einmal mit aller Deutlichkeit, dass für drei Kindertagengruppen, in den Ortsteilen Jestädt, Schwebda und Frieda nur eine befristete Betriebserlaubnis besteht und diese bis 2023 aufzulösen sind. Es besteht Handlungsbedarf. Ein Neubau muss sein.

Die Entwicklung des Bedarfs an Kindertageneplätzen ist allerdings nicht planbar. Derzeit hat die Gemeinde Meinhard 30 Geburten pro Jahr zu verzeichnen. Zu berücksichtigen sei auch, dass ukrainischen Kindern ein Platzangebot gemacht werden soll.

Herr Sieberhain beendet die Diskussion mit dem Einwurf, dass am heutigen Abend die Aufgabe von Herrn Luther lediglich in der Vorstellung des Projektes besteht.

Auf Vorschlag von Herrn Funke soll in der nächsten Sitzung der Punkt Kostenermittlung in die Tagesordnung aufgenommen werden. Nach Abstimmung, mit einer Enthaltung, ergeht der Auftrag an den Gemeindevorstand eine Kostenermittlung mit Bedarfsberechnung der Kinder zu erstellen.

Anschließend erklärt der Vorsitzende diesen Punkt der Tagesordnung als beendet und bedankt sich nochmals bei Herrn Luther für seine Darstellung und Erläuterungen.

Top 4

Grundstück Sibobeton

- Bürgermeister berichtet zum Gespräch mit Dr. Kleeberg – WGG-WMK

Bürgermeister Brill berichtet, dass er in Kontakt mit Herrn Dr. Kleeberg von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) steht. Die WFG wird eine Präsentation vom Grundstück und seiner Umgebung der Öffentlichkeit zugänglich machen und bei der Vermarktung behilflich sein.

Zwei Bewerber haben bereits Interesse am Grundstück bekundet. Bewerbungen sind an die Gemeinde Meinhard zu richten.

Von der Firma Sibobeton besteht die Zusage, das Gelände bis Mitte des Jahres 2023 geräumt zu haben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Bürgermeister Brill für seinen Beitrag.

Top 5

Kenntnisnahme von Bauanträgen

Bürgermeister Brill verliest die Bauanträge.

Top 6

Verschiedenes

Die Landwehrbrücke gegenüber dem Bauhof bleibt, die Verhältnismäßigkeit der Mittel muss gewahrt bleiben.

Zum Thema Ostufer wird ausgeführt, dass es Gespräche zwischen Herrn Klippert und der Familie Wissmann gibt. Eine Planung soll in drei bis vier Wochen vorgelegt werden.

Zur aktuellen Situation zum Zivilschutz in Meinhard wird informiert, dass es keine Bunkeranlagen auf dem flachen Land gibt. Die Bürgerhäuser und Dorfgemeinschaftshäuser sollen in den Katastrophenschutz einbezogen werden, für Strom- und Wasserversorgung ist eine entsprechende Absicherung geplant.

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

gez. Funke

Dirk Funke
Vorsitzender

gez. Laubach

Elke Laubach
Schriftführerin